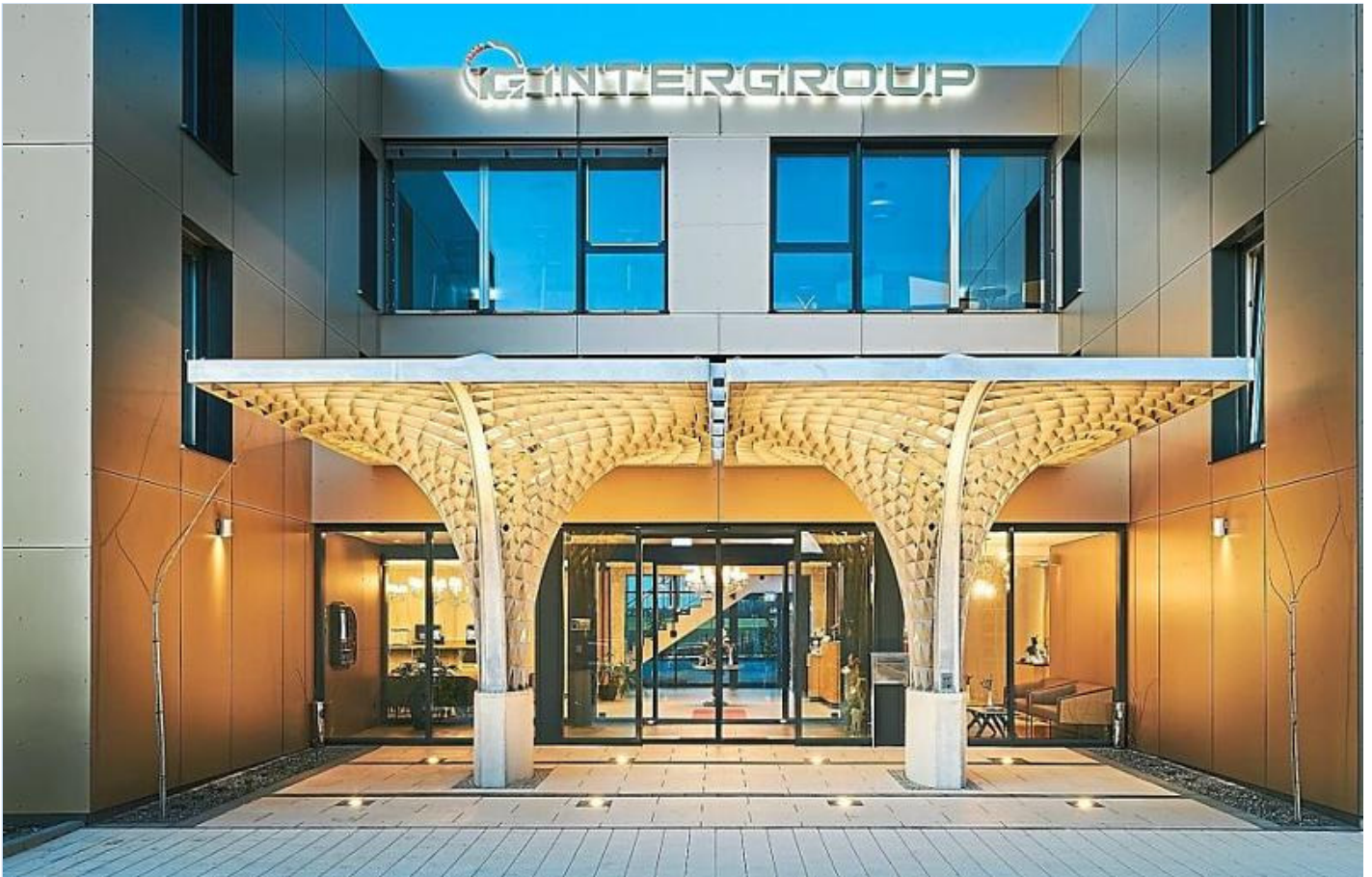


Wie von Zauberhand geformt

Eitensheimer Firma Brandl erhält Deutschen Metallbaupreis 2020 für Vordach in Stahlkonstruktion an Köschinger Hotel

erstellt am 11.11.2020 um 14:19 Uhr

Eitensheim - "Man sieht nicht auf den ersten Blick, dass es etwas Besonderes ist."



| Foto: Brandl

"Thomas Brandl, Chef der Erhard Brandl GmbH & Co. KG aus Eitensheim, und Projektleiter Franz Meyer geben sich anfangs recht zurückhaltend, wenn sie über das "Asymptotic Canopy" genannte Vordach sprechen, das den Eingangsbereich des Interpark-Hotels im Interpark in Kösching auf spektakuläre Art und Weise ziert. Und das dem Eitensheimer Unternehmen beim Deutschen Metallbaupreis 2020 in der Kategorie "Stahlkonstruktionen" unter bundesweit rund 80 Bewerbern den Sieg eingebracht hat. Denn spätestens auf den zweiten Blick ist die sich selbst tragende Gitterstruktur dann halt doch etwas Besonderes.

Darauf mag schon hindeuten, dass Thomas Brandl für das Projekt mit Wissenschaftlern des Lehrstuhls für Tragwerksplanung der TU München zusammengearbeitet hat. Nicht zum ersten Mal im Übrigen. Denn eine vergleichbare Stahlkonstruktion mit einem laut Brandl "spannenden mathematischen Hintergrund" aus Eitensheimer Fertigung ist bereits in einem Innenhof im Rücken des Audimax der TU zu bewundern.



| Foto: Brandl

"Asymptotic Canopy", das der Hotelbetreiber laut Brandl als Blickfang mit hohem Wiedererkennungswert - etwa für Buchungsportale - in Auftrag gegeben hat, setzt sich aus vier gleichen Teilen zusammen, die in der Brandlschen Werkstatt komplett vorgefertigt wurden. Jedes Viertel der Konstruktion besteht aus 40 lediglich zwei Millimeter dicken Edelstahllamellen mit Einschnitten, sodass die einzelnen Lamellen zusammengesteckt werden können. Solange das Konstrukt platt am Boden liegt, zeigt es sich als unscheinbares Gitter. Wird es aber nach dem Fixieren einiger Knotenpunkte mit einem Kran an einer Seite hochgehoben, offenbare sich "das Neuartige und Sensationelle", geraten Brandl und Meyer dann doch ins Schwärmen. Die nicht vorgebogenen Lamellen verformen sich automatisch und exakt dem digitalen Entwurf entsprechend in die vorberechnete asymptotische Form, werden "nur um die sogenannte weiche Achse gedreht", so Brandl. Und beim Herablassen würden sie auch wieder ihre ursprüngliche Form annehmen, da es keine dauerhafte Verformung gebe, betont Meyer. Aber auch wenn die durch das Hochziehen eintretende automatische Verformung wohl der spektakulärste Part des ganzen Projekts ist, sagen Brandl und Meyer: "Danach hat die Arbeit erst begonnen." Denn das Vordach habe einige "technische Feinheiten". So schließt eine Membranüberspannung das Dach, das ringsum mit einem Rahmen fixiert wird, regendicht ab und sorgt durch die Beleuchtung von unten durch das Gitter hindurch für interessante Schattenspiele. Zudem erfolgt der Abfluss von Regenwasser über verdeckte Kanäle in den Sockel, der im Übrigen auch einer "statischen Herausforderung" standhalten muss, wenn beispielsweise durch Schnee ein großes Gewicht auf dem Vordach lastet.



Das spektakuläre Vordach "Asymp-totic Canopy" des Intergroup-Hotels in Kösching (oben). Einer der vier Teile wird in der Werkstatt hochgezogen (unten links). Thomas Brandl (rechts) und Franz Meyer freuen sich über den Deutschen Metallbaupreis 2020. | Foto: Brandl

Die Realisierung des ersten Viertels der insgesamt 8,50 Meter breiten, 4,80 Meter tiefen und 3,70 Meter hohen Gitterstruktur habe aufgrund dieser Anforderungen jedenfalls "so lange gedauert wie die der drei anderen Viertel zusammen", sagt Brandl und verweist auf den dabei eingetretenen Lerneffekt.

Mit einem Preisgeld dotiert ist der Deutsche Metallbaupreis nicht. Es gehe lediglich "um Ruhm und Ehre", betont der Firmenchef. Aber man könne mit dem Preis zeigen, "dass wir eine innovative Firma sind" und dass auch ein mittelständisches Unternehmen mit rund 80 Mitarbeitern (davon etwa die Hälfte im Metallbau, der Rest in den Bereichen Einzelhandel sowie Landtechnik) nicht Alltägliches leisten könne. Zudem habe "Asymptotic Canopy" den Vorteil, dass der Auftrag nicht etwa in der Schweiz oder in Taiwan, wo Brandl auch schon tätig war, realisiert worden sei, sondern im nahe gelegenen Kösching, so dass sowohl Mitarbeiter als auch Kunden aus der Region ein Endprodukt der Firma Brandl einmal live vor Ort erleben können. DK

© donaukurier.de | Norbert Schmidl

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/Wie-von-Zauberhand-geformt;art599,4713382>